

TIERSCHUTZ KURIER

Nr. 2 / 2025

Österreichische Post AG
SM 19Z041662 N
Tierschutzverein für Tirol 1881
Völser Straße 55, 6020 Innsbruck



ARBEITSKOLLEGE HUND – "WALDI" AM ARBEITSPLATZ

SEITE 28

ADOPTION AUS DEM AUSLAND? JA – ABER MIT VERANTWORTUNG!

SEITE 24

AGGRESSIONSVERHALTEN BEI HUNDEN

SEITE 18

INFOS ZUM VEREIN



TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881

Völser Straße 55, 6020 Innsbruck
Tel. 05 12 / 58 14 51
office@tierschutzverein-tirol.at
www.tierschutzverein-tirol.at

TIERHEIM MENTLBERG BEREITSCHAFTSTELEFON

Tel. 05 12 / 58 14 51 922
Mo - Fr: 8 - 17 Uhr

WILDTIERHILFE HOTLINE

Tel. 06 60 / 237 68 40
Täglich 8 - 17 Uhr

VORSTANDSMITGLIEDER

Obfrau:

Veronika Rom-Erhard

Stellvertretender Obmann:

Dr. Peter Wassermann

Kassierin:

Mag. Angelika Hellweger

Stellvertretender Kassier:

Mag. Werner Tschapeller

Schriftführerin:

Renate Götzendorfer

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Magdalena Schwaiger

TIERHEIME DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR TIROL 1881

TIERHEIM INNSBRUCK MENTLBERG

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 05 12 / 58 14 51
th.mentlberg@tierschutzverein-tirol.at

Büro:

Mo - Fr: 8 - 12 Uhr u. 14 - 17 Uhr
Sa: 14 - 17 Uhr

Tiervergabe:

Mo - Sa: 14 - 17 Uhr
(nur unter vorheriger
Terminvereinbarung)

TIERHEIM WÖRGL

Lahntal 12
6250 Kundl
Tel. 06 64 / 849 53 51
th.woergl@tierschutzverein-tirol.at
Di - Sa: 14 - 16 Uhr
(nur unter vorheriger
Terminvereinbarung)

KATZENHEIM SCHWAZ

Pirchanger 62
6130 Schwaz
Tel. 06 64 / 434 96 68
katzenheim@tierschutzverein-tirol.at
Di - Sa: 14 - 16 Uhr
(nur unter vorheriger
Terminvereinbarung)

SPENDENKONTEN:

Tiroler Sparkasse

IBAN: AT69 2050 3000 0002 5189
BIC: SPIHAT22XXX

Raiffeisen Landesbank Tirol

IBAN: AT87 3600 0000 0058 6222
BIC: RZTIAT22

STEUERLICHE ABSETZBARKEIT



Der Tierschutzverein für Tirol 1881 gehört zu den begünstigten Spendenempfängern. Spenden an unseren Verein können daher im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen von der Steuer abgesetzt werden. Unsere diesbezügliche Registrierungsnummer lautet NT 2254.

SPENDENGÜTESIEGEL



Der Tierschutzverein für Tirol 1881 ist seit dem Jahr 2008 Träger des Österreichischen Spendengütesiegels.

ZVR-NUMMER: 652923670

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Tierschutzverein für Tirol 1881
Sitz des Vereins, Verlagsort,
Herausgeber- und Redaktionsadresse:
Völser Straße 55, 6020 Innsbruck
Layout: Dipl. Des. Christina Skupien

Hersteller

Alpina Druck GmbH
Haller Straße 121
6020 Innsbruck



Der Tierschutzkurier ist die offizielle Vereinszeitschrift der Tierschutzvereine für Tirol 1881. Er erscheint seit 1989 mehrmals pro Jahr.

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 wird in seiner Arbeit im Rahmen einer Vereinbarung durch das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und den Tiroler Gemeindeverband unterstützt.

Lieber Leser,
nutze die Möglichkeit, den TIERSCHUTZKURIER ONLINE zu lesen. Schon vor Erscheinen der Zeitschrift erhältst Du den Tierschutzkurier per PDF zum Download. Schreib uns eine kurze Email an info@tierschutzverein-tirol.at und teile uns Deine Emailadresse mit. Alle interessierten Leser werden gerne in unseren Onlineverteiler aufgenommen!

Liebe Freundinnen & Freunde des Tierschutzvereins für Tirol!

Tiere wie Menschen genießen nach den kalten Wintermonaten die ersten Sonnenstrahlen im Frühling. Diese schöne Zeit bedeutet allerdings auch die Ruhe vor dem Sturm im Tierheimalltag – die ersten trächtigen halbwilden Kätzinnen sind bereits bei uns eingezogen, es werden noch viele weitere folgen, auch in der Wildtierstation bereitet man sich auf die kommende Aufzuchtzeit von unterschiedlichsten Wildtierbabys vor.

Ende April/Anfang Mai werden wir das neue Hundehaus nun endlich besiedeln. Der Rechtsstreit mit der STRABAG läuft zwar weiter, aber zumindest leiden dann unsere Hunde nicht mehr darunter. Um endlich die Nutzungsbewilligung der Stadt Innsbruck zu bekommen, ist es nötig, den Sickerschacht im Trainingsbereich so zu reparieren, dass das Oberflächenwasser tatsächlich abfließen kann. Das wird im Laufe des Aprils passieren. Noch vor Ostern werden wir in Eigenleistung die Maschendrahtzäune rund um das neue Hundehaus entfernen und diese durch ausbruchssichere Gittermattenzäune ersetzen. Zu guter Letzt verbinden wir einen Teil des Außenbereichs im Altbestand mit dem neuen Trainingsbereich und schaffen damit einen großen Gruppenauslauf. Auf diesen freuen wir uns besonders, bietet er doch die Möglichkeit, Hunde zu vergesellschaften und in der Gruppe toben und spielen lassen zu können.

Diese Ausgabe des Tierschutzkuriers widmet sich dem Schwerpunkt Hund und das aus gutem Grund. Wir haben in unseren Tierheimen Mentlberg und Wörgl das ganze Jahr über lange Wartelisten von Hunden, die wir dringend aufnehmen sollten. Oft zeigen die Hunde in ihren Familien unerwünschtes Verhalten und sollten deshalb so schnell wie möglich weg. Und das betrifft nicht nur uns, alle Tierheime in Österreich oder Deutschland stöhnen unter der Flut von Anfragen nach Abgabe von Hunden. Die Novelle des Tierschutzgesetzes sieht zwar erfreulicherweise einen verpflichtenden Sachkundenachweis für Ersthundebesitzer vor, samt zwei Praxiseinheiten, aus unserer Sicht ist das allerdings viel zu wenig. Um langfristig die Menge an Hunden in unseren Tierheimen zu reduzieren, braucht es einen Hundeführerschein, der seinem Namen gerecht wird. Ähnlich einem Führerschein für Auto oder Motorrad sollten durch einen Hundeführerschein **vor** dem Kauf oder der Adoption eines Hundes jene Kompetenzen erworben werden, die es braucht, um ein Hundeleben lang die Verantwortung für seinen Vierbeiner übernehmen zu können. Damit würde sich die Aufnahme von Hunden in Tierheimen



DR. PETER WASSERMANN; RENATE GÖTZENDORFER; VERONIKA ROM-ERHARD;
MAG. ANGELIKA HELLWEGER; MAG. WERNER TSCHAPPELLER

im besten Fall auf unvorhersehbare Notfälle reduzieren und allen wäre geholfen!

Wir haben es nicht leichtfertig getan, aber es ließ sich nicht verhindern. Mit Ende April ist unser Tierheim in Reutte geschlossen. Das Tierheim liegt direkt am Lech und durch wichtige Hochwasserschutzverbauungen haben wir vor Jahren einen Großteil unserer Außenflächen verloren. So war es uns nicht mehr möglich, Hunde tierschutzgerecht unterzubringen und für Kleintiere fehlte ebenfalls der Platz. In den vergangenen 2 Jahren haben wir dort nur durchschnittlich 20 Katzen betreut und das bei einem jährlichen finanziellen Aufwand von ca. € 90.000. Hunde und Kleintiere wurden bei Bedarf von unseren Außendienstmitarbeitern nach Innsbruck geholt. Wir werden allerdings weiterhin im Bezirk Reutte tätig sein, Gespräche mit interessierten Ehrenamtlichen sind am Laufen und bereits im kommenden Tierschutzkurier werden wir Euch unsere konkreten Maßnahmen für den Bezirk Reutte vorstellen. Im heurigen Jahr mussten wir bereits zwei Mal ausgesetzte WürGESCHLANGEN bei uns aufnehmen – im Jänner war es eine Boa Constrictor, im März ein junger Netzpython. Netzpythons gehören zu den längsten Schlangen der Welt und erreichen im Durchschnitt eine Länge von 4 bis 6 Metern, wobei Exemplare von bis zu 10 Metern mit einem Gewicht bis zu 100 kg keine Seltenheit sind. Diese Tiere stellen uns vor große Herausforderungen, vor allem fehlt es uns an geeigneten Räumen, die Tiere artgerecht unterzubringen. Zu vermitteln sind sie in der Regel nur sehr schwer – wir bemühen uns jetzt um Plätze in Reptilienauffangstationen oder anderen geeigneten Institutionen. Das wird nicht einfach sein, aber Teil unserer täglichen Tierschutzarbeit ist es, auch solche Herausforderungen im Sinne der Tiere gut zu bewältigen!

In diesem Sinne senden wir frühlingshaften Grüße!
Euer Vorstandsteam vom Tierschutzverein für Tirol 1881



16

NOVELLE ZUM TIERSCHUTZGESETZ



18

ADOPTION AUS DEM AUSLAND? JA – ABER MIT VERANTWORTUNG!



24

ARBEITSKOLLEGE HUND – "WALDI" AM ARBEITSPLATZ

Leser-Info:

Personenbezogene Ausdrücke im gesamten Tierschutzkurier umfassen jedes Geschlecht gleichermaßen. Diese Vorgehensweise wurde für eine leichtere Lesbarkeit gewählt.

Bilder Katzen und Hund: Freepik

INHALTSVERZEICHNIS

Infos zum Verein	02
Der Vorstand	03
Siegried & Ute	05

AKTUELLES AUS DEN TIERHEIMEN

Not"felle"	06 - 07
Tiere suchen ein Zuhause	08 - 09
Tierheim Mentlberg	10 - 11
Tierheim Wörgl	12 - 13
Katzenheim Schwaz	14
Tierschutzverein im Außendienst	15
Novelle zum Tierschutzgesetz	16
Wir sagen Danke	17
Aggressionsverhalten bei Hunden - Teil 1	18 - 21
Von Tierfreund zu Tierfreund	22 - 23

TIERSCHUTZVEREIN INFORMIERT

Hund & Katze aus dem Ausland adoptieren	24 - 25
Dramatische Rettung von Taube "Noodles" / Buchtipps	26
Happy End für Hunde-Opa Sammy	27
Arbeitskollege Hund – "Waldi" am Arbeitsplatz	28 - 29
Werde Sponsor / Werde Laut gegen Qualzuchten!	30 - 31
Der tierleidfreie Brunch / Frohe Ostern mit Rezeptidee	32

28 Aggressionsverhalten bei Hunden Der hat gebissen! Der ist aggressiv! Der muss weg!

Kein Abgabegrund begegnet uns im Tierheim so häufig wie der Fall, dass Hunde Aggressionsverhalten zeigen und ihre Menschen sich dem nicht gewachsen fühlen. Dabei ist Aggression immer auch Kommunikation und als Sozialverhalten unabdingbar im Miteinander.



Freundschaft zwischen Hund & Katz

Vor kurzem erlebte ich, wie der Familienhund gemeinsam mit der Katze im Korb lag. Sofort dachte ich dabei an den jungen Hund, der mir verletzt gebracht worden war. Ihn nach der Operation zu behalten war eigentlich nicht mein Plan, aber meine drei Katzen waren anderer Meinung. Immer lag mindestens eine bei Strolchi und kuschelte sich an den ca. sechs Monate alten Hund. Ich konnte ihn nicht weitergeben, wo er von den Katzen so liebevoll bemuttert wurde. Später wendete sich die Fürsorge innerhalb der Gruppe. Die Katzen bekamen von mir ihr Futter jeweils in einer eigenen Schüssel, Strolchis Schüssel im

Abstand daneben. Niemals ging er dorthin, ehe die Katzen fertig gefressen hatten. Bis dahin saß er hinter ihnen und bewachte sie.

Berührend war es immer, wenn ich mutterlose Katzenbabys bekam. Strolchi wartete in seinem Korb bereits darauf, dass ich sie ihm dazulegte und sich diese Kleinen nach der Fütterung zufrieden in sein Fell kuschelten.

Eure Inge Welzig



Dürfen wir Euch vorstellen?

Siegrid & Ute

Seit beinahe elf Jahren gehören die beiden Pensionistinnen zu unseren wertvollsten ehrenamtlichen Gassigängern im Tierheim Mentlberg und sind für uns nicht mehr wegzudenken.

Über ein Jahrzehnt ist es her, als Siegrid und Ute ihre Pension antraten und nun eine Tätigkeit suchten, um ihre neu gewonnene Freizeit mit etwas Sinnvollem zu füllen. Unabhängig voneinander erkundigten sie sich eines Tages im Tierheim über das Gassigehprogramm, womit alles seinen Lauf nahm.

„Ich erinnere mich noch gut an meine erste Hündin, die ich ausführte, Donna, eine kleine schwarz-weiße Hündin.“ schmunzelt Siegrid. Aber nicht nur an Donna – an viele weitere Hunde, die bei uns in den letzten Jahren ein- und ausgingen, erinnern sich die Zwei noch sehr gut.

Insbesondere an jene charakterstarken oder schwierigeren Kandidaten, die lange Zeit bei uns waren und am Ende doch noch ein passendes Zuhause gefunden haben. Siegrid und Ute fanden schnell zueinander und sind bis heute ein unzertrennliches Team. Sie kommen seit jeher fast täglich zum Gassigehen. Das Vertrauen zwischen unseren Hundepflegern und Siegrid und Ute ist stark, daher gehen die beiden nicht nur mit unseren (größtenteils) schwierigsten Kandidaten spazieren, sondern tragen ebenso zur Vergesellschaftung gewisser Hunde bei und führen die Hunde im Doppelpack aus. Wir schätzen ihr richtiges Gespür und den richtigen Umgang mit schwierigen Tierheimhunden sehr. Somit leisten sie

„WIR SIND IMMER WIEDER ERSTAUNT, WIE VIEL WIR VON DEN HUNDEN UND SOGAR VON UNS SELBST DAZULERNEN.“

einen wertvollen Beitrag, um unsere Schützlinge wieder auf ein neues Leben vorzubereiten.

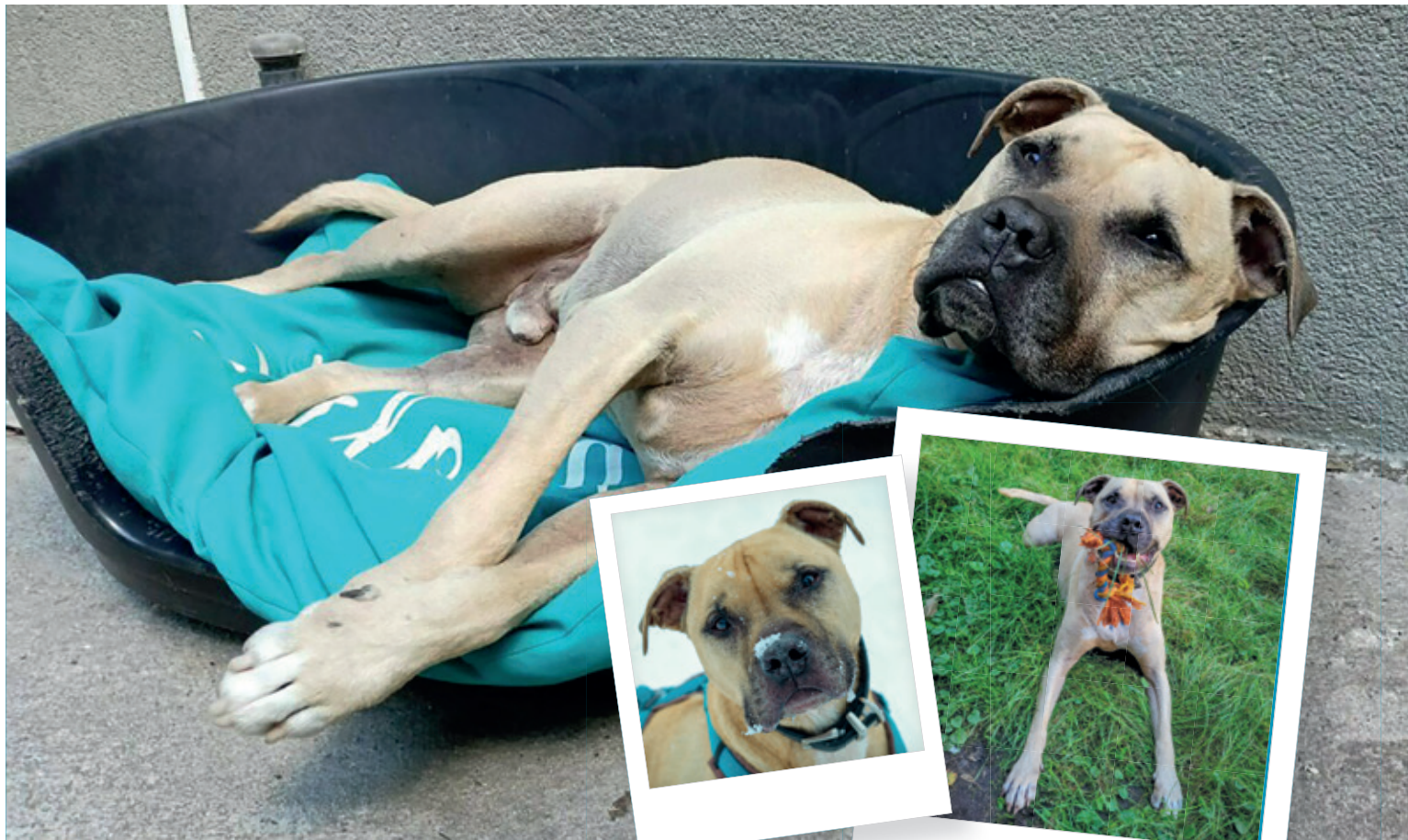
Für unseren Langzeitsitzer Tobi organisierte Siegrid ein Hundetraining und übernahm die vollen Kosten. Es war ihr eine Herzensangelegenheit.

Darüber hinaus packen die zwei rüstigen Pensionistinnen beim Frühjahrsputz oder vor großen Veranstaltungen tatkräftig mit an. Sie sind stolz darauf, ein Teil unseres Teams zu sein. Sie lassen keine Veranstaltung und kein Fest bei uns aus und genießen das Beisammensein mit uns Mitarbeitern.

„ES MACHT UNFASSBAR SPASS. WIR SIND GERN BEI EUCH UND FREUEN UNS NATÜRLICH, DEN HUNDEN WAS GUTES ZU TUN.“

An dieser Stelle möchten wir uns bei Siegrid und Ute bedanken – dafür, dass sie so eine großartige Arbeit für uns und unsere Hunde leisten, für das gegenseitige Vertrauen und Schätzen und dass sie so tolle Menschen sind.





Gnadenplatz oder Pflegestelle für Staff-Opa gesucht

CESAR

Bereits 2021 wurde Cesar im Tierschutzkurier als Notfell vorgestellt, doch leider ohne Erfolg. Da bei Cesar in letzter Zeit einige gesundheitliche Baustellen entstanden sind, suchen wir nun dringend nach einem Gnadenplatz oder einer Pflegestelle.

Cesar ist ein anhänglicher und intelligenter Staff-Rüde, der eine feste Bezugsperson sucht, auf die er sich zu

100 % verlassen kann. Hat man einmal sein Vertrauen gewonnen und eine Bindung zu ihm aufgebaut, zeigt er sich liebevoll, loyal und lernwillig. Neue Menschen, Situationen und unbekannte Geräusche verunsichern ihn. Bedrängt man ihn in stressigen Situationen zu sehr, können diese im schlimmsten Fall eskalieren.

Für Cesar suchen wir eine ruhige, hundeerfahrene Person, die ihm ein stressfreies Zuhause ohne Kinder oder andere Tiere bieten kann. Geduld und Zeit für die Kennenlernphase und eine langsame Eingewöhnung sind bei ihm besonders wichtig. Cesar ist kein Hund, den man "mal eben" ausleiht oder für die Urlaubsbetreuung abgibt. Er braucht einen verlässlichen Menschen, der mit ihm alles zusammen macht. Ein paar Stunden allein bleiben sollten nach der Eingewöhnungszeit kein Problem sein.

Entspannte Spaziergänge mag Cesar sehr gerne, lange Wanderungen hingegen sind wegen seiner gesundheitlichen Baustellen nichts mehr für ihn. Aufgrund vergangener Beißvorfälle muss er draußen seinen Maulkorb tragen, an den er jedoch gewöhnt ist und der ihm nichts ausmacht.

Wer schenkt diesem tollen Kerl noch einen schönen letzten Lebensabschnitt, nachdem er nun jahrelang im Tierheim leben musste?



Erfahrung: 🐾🐾🐾🐾

Rasse: American Staffordshire Terrier
männlich kastriert

Geburtsdatum: 20. November 2013

Info: Braucht eine feste Bezugsperson,
keine Kinder oder andere Haustiere,
Leinen- und Maulkorbpflicht

Tierheim: Wörgl

Notfelle

SPOCK, KIRK & PILLE

Die drei neugierigen männlichen Rennmäuse Spock, Kirk und Pille suchen gemeinsam ein neues und artgerechtes Für-immer-Zuhause. Normalerweise sind Rennmäuse eher scheue Tiere. Für Rennmäuse sind sie sehr zugänglich. Sobald sie merken, dass man ihr Gehege sauber macht oder sie füttert, wollen sie immer dabei sein und zusehen. Spock klettert manchmal sogar gerne auf die Hände und versucht dadurch aus dem Gehege auszubrechen.

Die drei neugierigen Männer suchen gemeinsam ein neues, artgerechtes Für-Immer-Zuhause.

Info: Mongolische Rennmäuse sind zwar sehr gesellige Tiere und leben i.d.R. in Familienverbänden, dennoch ist ihre Gruppenhaltung nicht immer ganz unproblematisch. Die Anzahl und die Größe des Nager-Terrariums ist sehr entscheidend. Daher ist eine gewisse Grundkenntnis zur Haltung von Rennmäusen erforderlich. Scheut euch nicht, unsere Mitarbeiter auf weitere Haltebedingungen anzusprechen.



Mongolische Rennmäuse

alle männlich

Geburtsdatum: ca. November 2023

Info: freundlich und teils zutraulich

Tierheim: Mentlberg



Notfell

ELLI

Hundedame Elli ist vermutlich ein Schäfer- Herdenschutzhund-Mischling und stammt ursprünglich von der Straße aus Bosnien und landete später bei uns im Tierheim Mentlberg. Sie braucht eine Weile, bis sie ihr Herz einem Menschen schenkt. Hat sie jedoch erst einmal jemanden ins Herz geschlossen, ist sie eine extrem verschmuste und zugewandte Maus, die Nähe sucht und Streichelzeit regelmäßig einfordert. Sie ist eine angenehme und unkomplizierte Begleiterin und geht brav an der Leine. Allgemein wünscht sie sich jemanden in ihrem Leben, der ihr Verantwortung abnimmt, jemand der ihr in manchen Situationen sagt: "Lass gut sein, ich kümmerge mich darum" und sie gelassen durch das Leben führt. Mit Artgenossen ist sie fast immer verträglich. Autofahren kennt sie, mag sie aber nicht so gern. Die gelassene Elli sucht jemanden, der etwas Ahnung von Hunden hat, sich am besten schon mit Herdies auseinandergesetzt hat und keinen Hund erwartet, der von Anfang an "nur so" mitläuft.

Elli wartet bereits seit 2021 im Tierheim Mentlberg auf ein Zuhause. Wir können gar nicht nachvollziehen, weshalb es kaum Anfragen für die zauberhafte Dame gibt. Wo ist ihr Herzensmensch, der sieht, was für eine wunderbare Seele sie ist?



Erfahrung: 🐾🐾🐾

Rasse: Schäferhund Mischling (weiblich)

Geburtsdatum: 01. April 2019

Artgenossen: nach Sympathie

Katze: Ja / Kinder: Nein

junge Männer sind ihr suspekt

Tierheim: Mentlberg



**CHAMPION** 🐾🐾🐾 ♂

Podhalaner / Tatrahund
Geb. 01. Juni 2021
Tierheim Mentlberg

Selbstbewusster, aufgeschlossener Menschenfreund, der herdentypisch sein Territorium verteidigt und nach vorne geht. Liebt Spaziergänge und ist verträglich mit Artgenossen.

**BAILY** 🐾🐾🐾 ♀

Mischling
Geb. 31. März 2023
Tierheim Mentlberg

Äußerst sensible Hündin, die sehr genau auf Körpersprache bei Menschen u. Hunden reagiert. Braucht klare Kommunikation, dann kann sie fröhlich und aufgeschlossen sein. Sucht im Idealfall einen Einzelplatz.

**MUGGI** ♀

EKH / Wohnung
Geb. 2015
Tierheim Mentlberg

Sucht erfahrene Menschen, die ihr die nötige Zeit geben. Sobald sie Vertrauen gefasst hat, lässt sie sich angreifen. Hat unfallbedingt eine Behinderung an der Pfote.

**IVAN** ♂

EKH / Freigänger
Geb. ca. 2023
Tierheim Mentlberg

Der hübsche "Herr Zwick" hat wahrscheinlich keine Liebe in seinem früheren Leben erfahren dürfen. Daher sucht er einen Einzelplatz bei katzen erfahrenen Menschen ohne Kinder, die mit ihm umgehen können.

**COCO, APACHE, HOCHÉ**

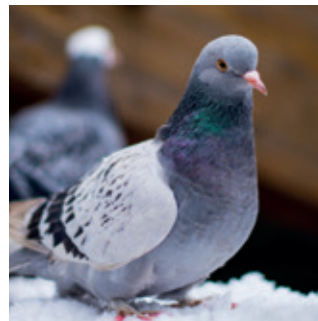
Ziegensittiche 3x ♂
Geb. 1,5 - 2,5 Jahre
Tierheim Mentlberg

Die drei frechen, fröhlichen und fliegfreudigen Sittiche brauchen viel Platz. Coco (gelb) und Hoche suchen gemeinsam, Apache jedoch einzeln ein Zuhause zu einem anderen Ziegensittich.

**OSCAR** ♂

Königspython
Geb. unbekannt
Tierheim Mentlberg

Der schon etwas ältere Herr ist schon zum 2. Mal im Tierheim gelandet. Sein genaues Alter ist leider unbekannt. Er hat ein sehr freundliches Gemüt und ist sehr neugierig.

**ELFRIEDE & CO.** ♀

Zuchttauben ♂
Geb. gemischt
Tierheim Mentlberg

Ca. 50 verschiedenste Zuchttauben warten auf ein neues Zuhause bei Taubenfreunden. Ein Taubenschlag mit Freiflug sowie Artgenossen müssen vorhanden sein.

**HANNI & NANNI** ♀

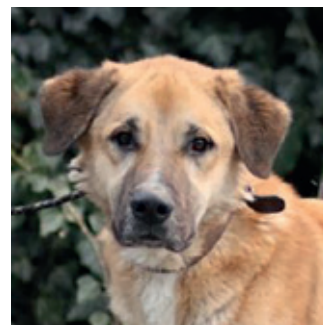
H.: Höckerschildkröte ♀
N.: Moschusschildkröte ♀
Geb. Mai 2023
Tierheim Mentlberg

Hanni (oben) und Nanni (unten) kamen in einem gesundheitlich schlechten Zustand zu uns. Mittlerweile geht es ihnen viel besser.

**VIKTOR** 🐾🐾🐾 ♂

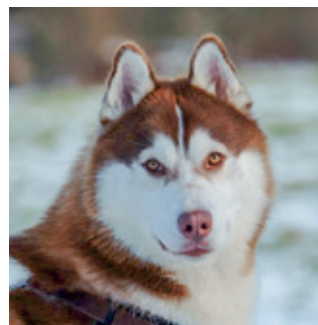
Boston Terrier Amstaff Mix
Geb. 01. Januar 2023
Tierheim Mentlberg

Fröhlich und aufgeschlossen, besonders gegenüber Menschen. Hündinnen mag er, bei Rüden entscheidet Sympathie. Bei Stress ist er aufgedreht, in ruhigen Situationen ist er lieb und entspannt. Braucht Sicherheit und Struktur.

**DIEGO** 🐾🐾🐾 ♂

Mischling (Herdi)
Geb. 2021
Tierheim Mentlberg

Sehr sportlicher Kerl, der gern herumalbert und tobt. Das Sensibelen ist freundlich und aufgeschlossen. Liebt Menschen und ist mit Artgenossen verträglich. Sein Futter verteidigt er jedoch.

**KENAI** 🐾🐾🐾 ♂

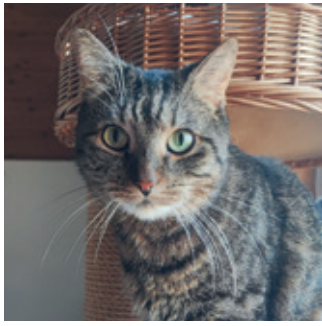
Siberian Husky
Geb. 2023
Tierheim Wörgl

Liebt Körperkontakt und kuscheln mit seinen Menschen. Ist jedoch schreckhaft, hat ausgeprägten Jagdtrieb, es mangelt an Benehmen gegenüber Artgenossen und er verteidigt Ressourcen. Kann nicht allein bleiben. Sucht erfahrene verantwortungsbewusste Menschen.

**ROBIN** ♂

EKH / Freigänger
Geb. ca. 2023
Tierheim Wörgl

Der schüchterne Kater sucht ein ruhiges Zuhause ohne Artgenossen bei geduldigen Menschen ohne kleine Kinder. Mit viel Ruhe und Vertrauen wird er extrem sanftmütig und lässt sich streicheln. Vor dominanten Katzen fürchtet er sich.



KIRA



EKH / Whg. + ges. Balkon
Geb. 2018
Tierheim Mentlberg

Die charakterstarke Kätzin sucht einen Einzelplatz ohne Kinder bei erfahrenen Menschen. Hat sie erst einmal ihre Menschen gefunden, ist sie eine liebevolle, verschmuste Dame.



LIA



EKH / Freigänger
Geb. 2019
Tierheim Mentlberg

Die schüchterne, aber liebe Lia ist je nach Situation schreckhaft und ängstlich. Sucht einen Einzelplatz ohne Kinder bei erfahrenen Menschen, die ihr Zeit geben, um Vertrauen zu fassen.



KASIMIR



EKH / Freigänger
Geb. ca. 2020
Tierheim Wörgl

Als ehemaliger Streuner faucht er anfangs, fasst nach kurzer Zeit Vertrauen und lässt einen nicht mehr gehen und liebt die Zuneigung. Sucht ländliches Zuhause ohne kleine Kinder.



HENRIETTE



Kaninchen
Geb. unbekannt
Tierheim Mentlberg

Die aufgeweckte Dame ist sehr neugierig, verspielt, liebt es ihre Runden zu laufen und auf Erhöhungen zu sitzen. Ihre Freunde sind Sokrates, Zimtstern, Alex, Agathe.

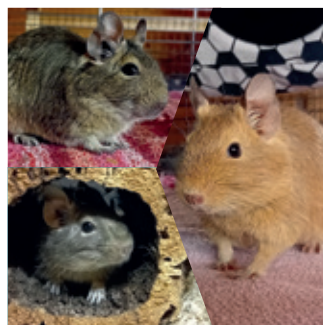


BILBO & FRIENDS



26x Zebrafinken
Geb. Mai 2024
Tierheim Mentlberg

Finki und seine Freunde sind immer fröhlich und zwitschern den lieben langen Tag. In allen Farbschlägen vorhanden, suchen sie in einem Schwarm oder einzeln bei bereits vorhandenen Zebrafinken eine Voliere mit viel Platz.

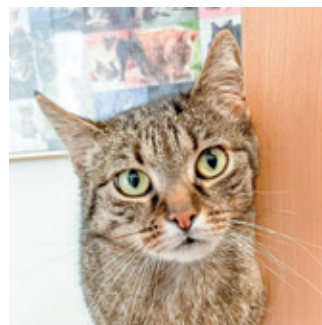


ALVIN, SIMON & THEODOR



Degus
Geb. ca. 2024
Tierheim Mentlberg

Schüchtern, aber neugierig, müssen sich noch an Berührungen gewöhnen. Die drei Brüder werden gemeinsam oder einzeln zu vorhandenen Degus vermittelt.



FIONA



EKH/(später) Freigänger
Geb. April 2020
Katzenheim Schwaz

Die quirlige Kätzin hat bereits fünf Babys im Tierheim zur Welt gebracht. Die Schmeichlerin liebt Streicheleinheiten, zeigt aber deutlich, wenn sie genug davon hat. Sie wünscht sich einen Einzelplatz.



TOMATE



Gr. Landschildkröte
Geb. 2005
Tierheim Mentlberg

Dem 20-jährigen freundlichen Schildkrötenmann ist wegen Mangelerkrankungen im Wachstum der Panzer falsch gewachsen, so dass seine Hinterbeine beim Gehen blockiert werden. Dennoch kann er sich recht gut fortbewegen.

ADOPTIEREN STATT KAUFEN

Ausgesetzt wegen Zeitmangel, Überforderung, Schicksalsschlägen oder gar misshandelt – es landen, aus welchen Gründen auch immer, jährlich unzählige Tiere in unseren Tierheimen. Es gibt viele Gründe FÜR das Adoptieren.

- Du findest immer einen passenden Charakter. Besonders bei erwachsenen Tieren ist der Charakter klar erkennbar.
- Bei Zucht und Handel steht oft der Profit im Vordergrund und nicht das Wohl des Tieres. Mit einer Adoption unterstützt Du kein unnötiges „Weiterproduzieren“, das viel Tierleid bedeutet.

Eine Adoption bietet einem anderen Tier, das sein

- Zuhause verloren hat, die Möglichkeit auf einen Platz in einem unserer Tierheime.

Dennoch sollte klar sein: Ein Tier bedeutet für eine

- lange Zeit viel Verantwortung, Arbeit und Kosten!

Hier stellen wir Dir ein paar unserer Schützlinge aus unseren Tierheimen vor.

Neues Tierheim - neue Chance

Im Rahmen eines Seminars hat sich für unseren Santa die Chance geboten, in ein anderes Tierheim umzuziehen. Das Tierheim Beckstetten (Deutschland) ist kleiner, was Santa die Chance bietet, in einem entspannteren Umfeld leben zu können. Wir hoffen, durch diesen Ortswechsel im Idealfall dort ChowChow Liebhaber für unsere Wolke zu finden, wo er sein Für-Immer-Zuhause findet. Auch wenn uns der Abschied nach so einer langen Zeit alles andere als leichtgefallen ist, bietet er Santa hoffentlich die Chance, die er hier trotz aller Fortschritte nie mehr bekommen hat. Hunde, die schon lange und mit viel Geschichte bei uns sind, werden irgendwann kaum mehr gesehen.

Für diese Langzeitsitzer meldet sich dann irgendwann niemand mehr, der sie kennenlernen möchte. Also drücken wir jetzt alle Daumen, dass dieser Neustart für Santa sein Sprungbrett zu seinen Menschen sein darf.



Kangal- Malinoismix "Enjo"

Im Gegenzug zu Santa haben wir Malinoismix Enjo vom Tierheim Beckstetten übernommen, dem wir bei uns gute Möglichkeiten zur Weiterentwicklung bieten können und der bald in die Vermittlung kommt. Da auch er vermutlich noch einige Zeit bleiben wird, würden wir uns für Enjo über Paten freuen.

Wenn das Alter zur Last wird: Seniorenkatzen im Tierheim Mentlberg

In letzter Zeit wurden ungewöhnlich viele alte Katzen im Tierheim Mentlberg abgegeben. Die Gründe sind vielfältig: Oft sind es schwere Krankheiten, mit deren Behandlung die Besitzer überfordert sind, manchmal führen veränderte Umstände im Zuhause zu Stress und infolge zu Unsauberkeit.

So musste vor Kurzem auch der 17-jährige Shiva bei uns einziehen. Er leidet an Schilddrüsenproblemen und seine Menschen waren mit der Behandlung überfordert. Auch bei der 14-jährigen Stella waren es gesundheitliche Probleme – in ihrem Fall schwerwiegende Nierenprobleme – die sie zu uns ins Tierheim führten. Sie zog sich zuletzt völlig zurück und verbrachte ihre Zeit nur noch im Keller,

während sie jeglichen Kontakt zu ihren Menschen mied. Neben gesundheitlichen Problemen ist plötzliche Unsauberkeit nicht selten ein Abgabegrund. So kam die 12-jährige Mia nach der Geburt eines Babys in ihrer Familie zu uns. Der plötzliche Stress und die Unruhe setzten ihr so zu, dass sie unsauber wurde.

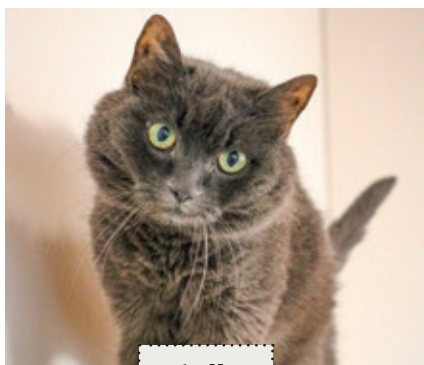
Was alle diese Katzen gemeinsam haben: Sie erhalten tägliche, teils mehrfache Medikamentengaben. Ältere Katzen wie Shiva, Stella und Mia sind für unser Tierheim eine große finanzielle Herausforderung – sie bleiben manchmal bis an ihr Lebensende bei uns und benötigen neben teuren Medikamenten oft Zahnbehandlungen und Spezialfutter.

Umso dankbarer sind wir für Paten, die unsere Katzen-Seniorenstation finanziell – und nicht selten auch mit regelmäßigen Streichel- und Kuscheleinheiten – unterstützen.

Nähere Informationen zu einer Patenschaft für unsere Seniorenstation, scanne diesen QR-Code oder melde Dich telefonisch unter: **05 12-58 145 10**



shiva



Stella



Mia

Eine vorweihnachtliche Rettungsaktion

Kurz vor Weihnachten erreichte uns eine Meldung über ausgesetzte Großkaninchen in Neu-Götzens. Dank eines mehrtägigen, intensiven Einsatzes unseres Teams konnten wir insgesamt sechs Tiere in Sicherheit bringen.

Bereits am ersten Tag gelang es uns, die Kaninchenmutter einzufangen. Am darauffolgenden Tag wurde das erste Jungtier gesichert, einen weiteren Tag später schließlich vier weitere Tiere – insgesamt also eine Mutter mit drei weiblichen und zwei männlichen, unkastrierten Jungtieren. Mittlerweile haben sich die sechs Großkaninchen gut bei uns im Tierheim eingelebt. Die beiden

männlichen Jungtiere wurden bereits kastriert, und alle sechs Kaninchen erweisen sich als sehr freundlich und teilweise sogar zutraulich.

Leider sind diese Tiere nicht die einzigen Fundtiere der letzten Zeit. Gerade bei Kleintieren kommt es immer häufiger vor, dass sie ausgesetzt und ihrem Schicksal überlassen werden. Wenn sie nicht rechtzeitig von aufmerksamen Tierfreunden entdeckt werden, endet dies in der Regel tödlich.



Unser Tierheim-Kater Dalton

Oft werden wir von Besuchern gefragt, ob wir auch eigene Katzen haben, die dauerhaft bei uns leben. Tatsächlich haben wir einen eigenen Kater, unseren Dalton. Diejenigen, die uns öfter besuchen, haben ihn vielleicht das ein oder andere Mal schon gesehen. Er ist aber sehr scheu und lässt sich während der Öffnungszeiten, wenn überhaupt, nur kurz vor unserem Bauernhaus blicken.

Dalton lebt bereits seit 2007 bei uns am Tierheimgelände und war ursprünglich der Nachwuchs einer wilden Streunerkatze. Er und seine Familie wurden von Mitarbeitern eines Gasthauses gefüttert, durften dort aber nicht dauerhaft bleiben.

Nach fast unglaublichen 18 Jahren ist nur noch Dalton übrig. Wir durften ihn lange nicht anfassen und er genoss einfach sein Leben am Bauernhof. Über die Jahre wurde es aber langsam zur Routine, dass er uns schon in der Früh bei Arbeitsbeginn begrüßte. Irgendwann schmeichelte er sogar um die Beine und ließ sich vorsichtig streicheln – jedoch nur von wenigen auserwählten Personen.

Bisher erfreute sich unser Dalton, trotz seines hohen Alters, bester Gesundheit und musste nur gelegentlich wegen eines Schnupfens oder routinemäßig wegen seiner Zähne behandelt werden. Während dieser Zeit musste er auch mal eine Zeit lang im Haus ausharren, was er aber stets brav akzeptiert hat.

Im Februar diesen Jahres stimmte allerdings etwas ganz und gar nicht mit ihm. Sein langjähriger Pate Michael, unser Nachbar, der täglich kommt, um seine Ziegen am Hof zu versorgen und Dalton am Nachmittag zu füttern, fiel eines Tages auf, dass Dalton Schmerzen haben mußte.

Nach einer gründlichen tierärztlichen Untersuchung stellte sich heraus, dass Dalton eine schlimme Bisswunde hatte. Wahrscheinlich von einem anderen Kater, diese kommen nämlich immer öfter auf unser Gelände, um Futter zu suchen. Dalton zieht hierbei leider grundsätzlich den kürzeren, da er sehr sensibel ist und sich nur schwer gegen andere Artgenossen wehren kann.

Im Zuge der Untersuchung wurde bei ihm auch eine stark fortgeschrittene Arthrose in beiden Hinterbeinen diagnostiziert, wofür er nun dauerhaft Schmerzmittel bekommt. Die Diagnose bestürzte uns Mitarbeiter sehr, machte sie uns doch klar, dass Dalton nicht ewig unter uns bleiben wird. Wir hängen alle sehr an ihm und ein Alltag ohne ihn ist für uns alle schwer vorstellbar.

Einstweilen fühlt sich Dalton hier immer noch sehr wohl und wird täglich umsorgt. Er erfreut sich auch über seine Paten, welche für die wenigen Dinge, die er braucht (wie Futter, Leckerlis, gelegentliche Tierarztkosten und seine Medikamente) aufkommen. Falls auch du unseren Dalton noch mit einer Patenschaft unterstützen möchtest, melde dich gerne im Tierheim Wörgl!

Wer weiß, vielleicht lässt er sich bei einem eurer Besuche im Tierheim mal kurz vorm Bauernhaus blicken.



Operation für Cesar und Aris



IN DEN LETZTEN MONATEN MUSSTEN SICH GLEICH ZWEI UNSERER SCHÜTZLINGE DER GLEICHEN OPERATION UNTERZIEHEN.

Sowohl Cesar als auch Aris hatten Probleme mit den Vorderbeinen. Es hatten sich kleine Splitter vom Knochen gelöst, welche mit Schmerzen einher gingen und entfernt werden mussten. Bei Cesar betraf es ein Bein, bei Aris sogar gleich beide Vorderbeine. Diagnostiziert wurde es bei ihnen mittels Röntgenuntersuchungen, welche wir aufgrund von Auffälligkeiten bei ihrem Gangbild veranlassten.

Die Operation sowie die darauf folgende Rehabilitationszeit war bei beiden genau gleich und wurde jeweils genauestens geplant, damit vor allem die dreiwöchige Ruhephase gut umgesetzt werden konnte. In dieser mussten sich die zwei Patienten komplett schonen und durften lediglich für wenige Minuten an der Leine raus, Spaziergänge waren tabu. Unsere Mitarbeiter haben ihren Arbeitsalltag so gestaltet, dass mehr Zeit für Kuscheleinheiten und Zuwendung übrig war, um ihnen die lange Zeit etwas zu erleichtern. Auch die Räumlichkeiten mussten angepasst werden, die Hunde mussten nämlich so stressfrei wie möglich untergebracht werden.

Cesar war zuerst an der Reihe und da er generell eine sehr „aufgewirbelte“ Persönlichkeit hat, war es gar nicht

so einfach, ihn ruhig zu halten. Er benötigte zwar den Trichter und das Antibiotikum wegen der Operationswunde länger als geplant, dafür hatte er schon nach kurzer Zeit sehr viel Energie. Was ein gutes Zeichen war – denn die letzten Monate hielt sich seine Motivation zum Spaziergehen sehr in Grenzen.

Für Aris hatten wir sogar einen Aufruf für eine Pflegestelle vor seiner Behandlung gestartet, leider ohne Erfolg. Zu unserer Freude verhielt er sich aber vorbildlich, obwohl er so ein Sensibelchen ist. Seine Rehabilitationsphase und die Kontrollen verliefen positiv, weshalb wir zuversichtlich sind, dass Aris in Zukunft wieder schmerzfrei seine Spaziergänge genießen kann.

Wir bedanken uns bei allen, die Cesar und Aris aufgrund unseres Spendenaufrufes auf unseren Social Media Kanälen unterstützt haben! Kurz nachdem sie das Größte überstanden hatten, merkten wir bereits einen deutlichen Unterschied und welche Lebensfreude die beiden damit zurück gewannen.

Ein großer Dank gilt auch unserer ehrenamtlichen Gassigeherin Brigitte, einer Vertrauensperson unserer Langzeitsitzer, welche Cesar und Aris bei ihren Tierarztbesuchen begleitete. Viele kennen sie auch als ehemalige Tierheimleitung sowie Hundetrainerin vom Tierheim Wörl. Brigitte ist sehr erfahren mit Tierheimhunden und auftretenden gesundheitlichen Fragestellungen – ihr Wissen kommt unseren Schützlingen nach wie vor durch ihr ehrenamtliches Engagement zugute.



Kämpfer Leo sucht Paten

Leo wohnte auf einem Bauernhof, bis seine Gesundheit sich rapide verschlechterte und er ins Katzenheim gebracht wurde. Er leidet an einer schweren Nierenerkrankung und braucht täglich zwei verschiedene Medikamente. Außerdem machen ihm seine Pfoten zu schaffen – er hat eine sogenannte plasmazelluläre Pododermatitis, eine Erkrankung an den Ballen.

Trotz seiner gesundheitlichen Baustellen ist er ein ganz lieber, lebensfroher Kerl und freut sich über jede Aufmerksamkeit. Sollte er keinen Gnadenplatz mehr finden, darf er seinen Lebensabend im Katzenheim verbringen.



Ein neues Zuhause veränderte Alles!



Bubbles kam als Fundkatze mit ihren zwei Geschwistern ins Katzenheim Schwaz. Sie war von Anfang an sehr ängstlich und nervös, bei jeglichem Geräusch zog sie sich sofort zurück. Aufgrund einer Krankheit nahm Tierheimleiterin Julia sie für die Zeit der Behandlung mit zu sich nach Hause. In den ersten beiden Tagen blieb Bubbles fast durchgehend in ihrem Zimmer und wollte auch mit den anderen Katzen des Haushalts nichts zu tun haben.

Am dritten Tag wagte sie sich schließlich heraus – und von diesem Moment an war sie wie ausgewechselt. Besonders mit Julias Katze Nala, die sonst eher zurückhaltend gegenüber Artgenossen ist, entwickelte sie schnell eine enge Bindung. Aber nicht nur im Umgang mit anderen Katzen hat sich Bubbles verändert: Sie zeigt sich nun auch gegenüber Menschen offen, sucht Nähe, schnurrt, spielt und genießt Streicheleinheiten.

Inzwischen steht fest: Bubbles darf bei Julia bleiben. Dass Tierheimkatzen oft erst in ihrem eigenen Zuhause richtig aufblühen, wusste Julia zwar – doch wie schnell dieser Wandel bei Bubbles passiert ist, ist durchaus ungewöhnlich.



Das harte Leben einer Streuerkatze

DAS LEBEN ALS OBDACHTLOSER FREIGÄNGER IST ALLES ANDERE ALS LEICHT. AUF SICH ALLEIN GESTELLT, EIN KAMPF UMS ÜBERLEBEN UND KEIN MENSCH, DER SIE LIEBEVOLL UND SICHER BEHÜTET. UNSER AUSSENDIENST IST TÄGLICH IM EINSATZ. IMMER WIEDER STOSSEN SIE AUF VIEL LEID, ELENDE UND EILEN ZUR HILFE – AUCH WENN DIE BILDER VERSTÖRENDE WIRKEN, WOLLEN WIR DAMIT AUFZEIGEN, WAS GESCHIEHT, WENN SICH KATZEN UNGEHINDERT VERMEHREN KÖNNEN.

Lebendig von Parasiten aufgefressen

Gerlos: Hin und wieder besuchte ein Streuner den Garten eines Hauses und erhielt etwas zum Fressen. Doch eines Tages entdeckte man ihn mit einer fürchterlichen Kopfverletzung. Wir eilten gleich zur Hilfe, fingen das arme Tier, von dem bereits ein beißender Gestank von Verwesung ausging und fuhren schnurstracks nach Jenbach in die Tierarztpraxis von Andrea Schwaiger. Die Tierärztin war auch schockiert, in welchem Zustand diese arme Kreatur gar noch lebte. Was sie entdeckte, war eine offenliegende Schädeldecke, bei der das Gehirn bereits zum Vorschein kam. Die Ohrmuscheln waren kaum noch zu erkennen und bestanden lediglich noch aus Hautfetzen. Das Tier sah und hörte bereits nichts mehr, muss unerträgliche Schmerzen erlitten haben – es konnte nun von seinem Leid erlöst werden. Die Ursache: Milben! In einem unaufhaltsamen Ausmaß haben sich die Parasiten auf dem gesamten Körper ausgebreitet und das Tier regerecht bei lebendigem Leib zerfressen.



Der harte Kampf im Revier

Hall i.T.: An der Futterstelle einer Tierfreundin wurde ein Kater mit einer starken Augenverletzung entdeckt. Wir fingen ihn ein und brachten ihn gleich zur Tierärztin Andrea Schwaiger. Das rechte Auge des Katers war kaum noch zu erkennen und musste wie erwartet entfernt werden. Bei einer weiteren Untersuchung fand Andrea unzählige Kratzer und Schnitte, welche auf einen Kampf mit einem Artgenossen zurückzuführen waren. Zudem wurde eine Oberkieferfraktur entdeckt, die sich leider nicht mehr operieren ließ. Auch ein Zahn wurde bei der Rauferei in den Kiefer eingedrückt, was hingegen noch gerichtet werden konnte. Während des Heilungsprozesses wohnte der Kater im Katzenheim Schwaz. Es dau-



erte nicht lange, da fasste der Kater Vertrauen und freute sich täglich schnurrend auf seine Pfleger und wartete, bis er gestreichelt wurde. Er suchte regelrecht die Nähe zu Menschen. Dieser Kater wurde Salem getauft und wird mit Sicherheit nicht mehr an seinen Fundort zurück gebracht, sondern in ein liebevolles Zuhause vermittelt.



Neben vielen anderen Gefahren, Verletzungen und Parasiten sind Tumore und Krebs ein großer Feind. Nicht rechtzeitig behandelt, bedeutet es einen qualvollen Tod. Diese Katze wurde mit Krebszysten am ganzen Körper gefunden.

Ein wichtiger Schritt für den Tierschutz

Novellierung des Tierschutzgesetzes



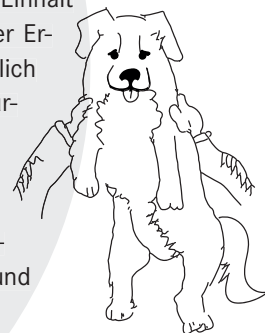
1. VERSCHÄRFUNG DES QUALZUCHTVERBOTES FÜR HEIMTIERE

Vergangen Juli ist im österreichischen Parlament eine Novelle zum geltenden Tierschutzgesetz beschlossen worden, die vor allem eine Verschärfung des Qualzuchtverbotes für Heimtiere bringt. Eine vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz eingerichtete Kommission von Fachleuten wird hierfür Kriterien ausarbeiten. Wir begrüßen diesen Ansatz sehr, da angezüchtete Gendefekte und/oder körperliche Anomalien (wie die weggezuchteten Nasen von französischen Bulldoggen, Möpsen und Perserkatzen oder die extrem abfallende Rückenlinie von Schäferhunden) lebenslanges Leid für die betroffenen Tiere bedeuten. Neben dem Leid für die Tiere, verursachen Rassen, die als Qualzuchten gelten, unserem Tierschutzverein hohe Kosten.



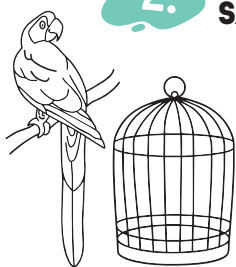
3. STRAFTAT BEI KAUF ILLEGALER WELPEN

Um dem illegalen Welpenhandel Einhalt zu gebieten, ist ab sofort auch der Erwerb von Welpen, die offensichtlich ohne gültige Papiere importiert wurden, strafbar. Häufig stammen die Tiere aus schlechter Haltung und werden illegal und ohne jegliche tierärztliche Vorsorge, im Kofferraum, nach Österreich gebracht und gewinnbringend verkauft.



2. VERPFLICHTENDER SACHKUNDENACHWEIS

Ab 1. Juli 2026 gilt ein verpflichtender Sachkundenachweis für die Haltung von Hunden und Amphibien, Reptilien und Papageienvögeln, der durch die Absolvierung eines Kurses im Ausmaß von mindestens vier Unterrichtseinheiten nachzuweisen ist. Bei Hunden ist zusätzlich eine zweistündige Praxiseinheit vorgeschrieben. Die Inhalte des Sachkundenachweis bzw. die Art und Weise, wie der Praxisteil abgehalten wird, werden in einer eigenen Verordnung festgeschrieben werden. Aus unserer Sicht ein Schritt in die richtige Richtung, auch wenn wir uns vor allem für Ersthundebesitzer eine intensivere und vor allem auch auf einen längeren Zeitraum ausgelegte Schulungs- bzw. Trainingsverpflichtung vorstellen würden. Will man die Zahl der abgegebenen oder beschlagnahmten Hunde in den österreichischen Tierheimen langfristig senken, ist die Forderung nach einem Hundeführerschein mit ausreichend Theorie- und Praxiseinheiten unabdingbar.



4. VERBOTENE TRAININGSHILFSMITTEL BEI HUNDEN

Seit Anfang des Jahres verboten sind Trainingshilfsmittel bei Hunden wie Würgehalsbänder ohne Zugstopp, Haltis (eine Art Halfter für Hunde, das durch Druck auf die empfindliche Schnauze das Ziehen an der Leine verhindern soll) und Mauschlaufen, die statt gut sitzender Maulkörbe verwendet werden und den Hunden das Hecheln verunmöglichen.



LOB UND KRITIK

Wir begrüßen die Novelle zum Tierschutzgesetz, sehen allerdings noch viel Luft nach oben in Hinblick auf die Heimtiere. Dass im Qualzuchtverbot die Nutztiere ausgenommen sind, enttäuscht uns sehr und zeigt: Nutztiere haben nach wie vor keine Lobby.



WIR SAGEN DANKE...

... FÜR ALLE WÜNSCHE, DIE UNSEREN TIEREN UND UNS ERFÜLLT WORDEN SIND. NUR MIT EURER HILFE KÖNNEN WIR UNSEREN TIEREN VIELES ERMÖGLICHEN. WIR BEDANKEN UNS NATÜRLICH AUCH BEI ALL JENEN SPENDERN, DIE WIR HIER AUS PLATZGRÜNDEN NICHT ERWÄHNEN KONNTEN.



Seit zwei Jahren ist es in der BTV Brauch, das Geld, das ihre Mitarbeiter für den Kaffee im Haus ausgeben, zu sammeln und am Jahresende zu spenden. Dabei suchen sich die Mitarbeiter selbst aus, an welche Organisationen das gesammelte Geld gespendet werden soll. In diesem Jahr entschieden sie sich für uns, und wir durften die Spendensumme in der Höhe von 2.951,71 Euro entgegennehmen. Vielen Dank!



Die Löwenklasse der Volksschule am Inn hat bei einem Elternabend wieder einmal Spenden für uns gesammelt. Insgesamt 388 Euro wurde von der Klasse persönlich im Tierheim Mentlberg vorbeigebracht.



Nach einem Spendenaufruf auf Instagram für Laufräder für unsere 26 Hamster, welche wir auf einen Schlag bekamen, erhielten wir nach nur wenigen Tagen etliche neue hochwertige Laufräder, in denen jetzt die kleinen Kerle endlich flitzen dürfen.



Der Fressnapf im Einkaufszentrum West in Innsbruck hat uns anlässlich seiner Eröffnung eine große Palette mit Futter gespendet. Vielen Dank!



Das Team vom Tierheim Wörgl bedankt sich von ganzem Herzen bei Elke und Claus für ihre großzügige Spende - in liebevoller Erinnerung an ihre geliebte Hündin Buffy.

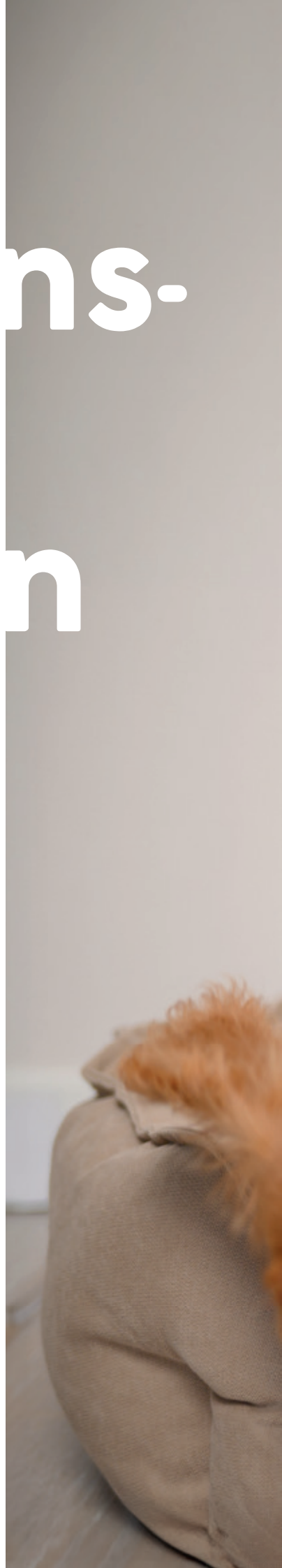
TEIL 1

Aggressions- verhalten bei Hunden

” Der hat gebissen!
Der ist aggressiv!
Der muss weg! “

Der am häufigsten genannte Grund für die Abgabe von Hunden in unserem Tierheim ist ihr Aggressionsverhalten. Dem fühlen sich ihre Menschen oft nicht gewachsen.

Doch was steckt hinter aggressivem Verhalten, welche Motivationen und Gründe gibt es für Hunde, sich aggressiv zu verhalten? Wie wird im Tierheim dem Thema Aggressionsverhalten begegnet? Und gibt es “den aggressiven Hund” überhaupt?



Aggressionsverhalten findet sich genau wie bei jedem Menschen auch bei jedem Hund im natürlichen Verhaltensrepertoire.

Es ist ein angeborenes Verhalten, welches sich im Laufe der Evolution als nützlich, gar überlebensnotwendig erwiesen hat und damit auch als Normalverhalten gilt. Dr. Dorit Feddersen-Petersen (*1948- † 2023), Ethologin und Fachtierärztin für Verhalten, formulierte es folgendermaßen: „Aggression ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Sozialverbandes, ein Regulativ für das Zusammenleben, für das ausgewogene Zusammenarbeiten und Streiten um Ressourcen, Requisiten und Randbedingungen in hierarchisch strukturierten Verbänden, Rudeln oder Gruppen“.

Mit dem Ziel, die eigenen Interessen durchzusetzen, dient Aggression der Sicherung und Verteidigung von Ressourcen, dem Territorium oder der sozialen Gruppe, der Lösung von Konflikten und auch dazu, die eigene Unversehrtheit zu gewährleisten und das Leben zu retten. Genau wie Flucht und Vermeidungsverhalten gehört Aggressionsverhalten zu agonistischem Verhalten, also Sozialverhalten in Auseinandersetzungen mit Sozialpartnern.

Man unterscheidet hier offensives Angriffsverhalten und defensives Abwehrverhalten.

Zudem unterscheidet man zwischen intraspezifischer Aggression, also Aggressionsverhalten gegenüber anderen Hunden/Sozialpartnern und interspezifischer Aggression gegenüber anderen Spezies. Der Mensch nimmt hier als Sozialpartner des Hundes eine Sonderrolle ein, wodurch Aggressionsverhalten von Hunden gegenüber Menschen intraspezifisch betrachtet werden kann. Als Aggressivität wird die innere Bereitschaft des Organismus, sich aggressiv zu verhalten bezeichnet, welche individuell unterschiedlich stark ausgeprägt ist.

“Ein Hund, der knurrt, ist nicht gefährlich, er kommuniziert.”

(Feddersen-Petersen, 2001)





Aggression ist immer auch Kommunikation und als Sozialverhalten unabdingbar im Miteinander.

Häufig heißt es, der Hund wäre „aus dem Nichts“ aggressiv. Doch auch wenn Auslöser nicht immer klar erkennbar sind und von außen betrachtet Sinn ergeben, hat Verhalten immer einen Grund. Man unterscheidet zwischen unterschiedlichen Motivationen des Hundes, sich aggressiv zu verhalten:

Gründe / Motivationen für Aggressionsverhalten

Eine der wohl häufigsten Motivationen ist die **ressourcenbedingte Aggression** zur Sicherung und Verteidigung von wichtigen Ressourcen wie Futter, Spielzeug oder Liegeplätzen.

Bei der **territorial motivierten Aggression** geht es dem Hund um das Sichern des eigenen Bereiches – etwas, wozu viele Hunde ursprünglich gehalten und gezüchtet wurden und auch heute noch werden. Während die Zustimmung groß ist, wenn der Hund einen Eindringling vertreibt, führt das Verteidigen des eigenen Territoriums bei Besuch und unserer dichten Siedlungsdichte schnell zu Problemen.

Bei der **sozial motivierten Aggression** ist das Verhalten eng an den Sozialpartner geknüpft: „Wir beide gegen den Rest der Welt!“.

Anders sieht es mit der **statusbedingten Aggression** aus. Diese richtet sich in erster Linie gegen die enge soziale Gruppe. Hier wird geklärt, wer sich was beim Gegenüber erlauben darf. Ebenso werden Statusfragen.

Ein anderer wichtiger **Grund für Aggressionsverhalten ist das Schaffen von Distanz**. Die Wahrung der eigenen Individualdistanz und der eigenen Unversehrtheit ist für viele Hunde, gerade wenn sie misstrauischer sind, eine wichtige Angelegenheit. **Den Ursprung findet aggressives Verhalten zur Wahrung der Individualdistanz häufig in der Furcht.**

Daraus gelernt wurde, dass aggressives Verhalten Distanz schaffen kann. Hier muss man unterscheiden, ob ein Hund sich aggressiv verhält, weil er Distanz schaffen möchte, in Ruhe gelassen werden möchte oder ob es sich um Aggression aus Angst handelt. Erstere Beweggründe bieten eine Gesprächsbasis mit dem Hund, auf der er seine Grenzen kommuniziert, das Verhalten ist strategisch und zielgerichtet. Ist der Hund in seiner Angst handlungsunfähig, kommt es zu nicht zielgerichtetem Verhalten, bei dem der Hund mit allen Mitteln um sein Überleben kämpft.

Aggressionsverhalten kann auch sexuell und hormonell bedingt sein. Genauso kommen pathologische Ursachen wie Schmerzen und Krankheiten, Stress, Frust, Deprivation oder genetische Dispositionen vor. Auch erlerntes Verhalten spielt beim Aggressionsverhalten eine große Rolle, so haben viele Hunde gelernt, dass sie durch aggressives Verhalten zum Ziel kommen.

Die Gründe und Auslöser für aggressives Verhalten sind vielfältig, was gleich bleibt ist das Ziel, einen Konflikt zu lösen oder eigene Interessen einem anderen gegenüber durchzusetzen!

„EIN HUND, DER KNURRT, IST NICHT GEFÄHRLICH, ER KOMMUNIZIERT.“ (FEDDERSEN-PETERSEN, 2001). DOCH GENAU WIE WIR UNS ZWAR LAUTSTARK BESCHWEREN KÖNNEN, WENN SICH JE-MAND BEIM BUFFET VOR UNS DRÄNGT, ABER NICHT GLEICH MIT EINEM MESSER AUF IHN EINSTECHEN WERDEN, MÜSSEN AUCH UNSERE HUNDE DIE VERHÄLTNISSMÄSSIGKEIT VON AGGRESSIVEM VERHALTEN LERNEN. DAZU BRAUCHT ES EINEN SICHEREN RAHMEN, IN DEM DIE HUNDE LERNEN KÖNNEN, SOWIE GUTE SOZIALPARTNER UND VORBILDER.



Eine große Zahl der Hunde, die von Privatpersonen bei uns abgegeben werden, kommen zu uns, weil sie „aggressiv“ sind.

Man kann sie in Begegnungen nicht mehr händeln, weil sie bellend in der Leine hängen, sie haben Hunde, Menschen oder gar ihre eigene Familie gebissen. Der Hund ist schuld, er ist gefährlich geworden, er muss weg! Die Ursachen sind ganz verschieden, aber eines haben fast alle dieser Hunde gemein – sie sind unverstanden. Und eigentlich immer wurde viel an Kommunikation, Problemen und Motivationen des Hundes nicht erkannt, so lange bis es eskaliert.

Im Tierheim erfahren sie (oft erstmalig) einen sicheren Rahmen. Die klaren Strukturen und Routinen geben Halt und Orientierung. Wir versuchen von Beginn an die Hunde „an die Hand zu nehmen“ und ihnen wohlwollend und verständlich das Leben in unserer Gesellschaft und die Regeln im sozialen Miteinander zu erklären. Dabei spielen neben Konditionierung vor allem das soziale Lernen und das Lernen am Modell eine große Rolle, denn wie sollen es die Hunde besser machen, wenn wir ihnen kein Vorbild sind?

Exkurs Beutefangverhalten:

Viele – teilweise auch schwere – Beißvorfälle haben ihren Ursprung nicht im Aggressionsverhalten, sondern im (fehlgeleiteten) Beutefangverhalten. Jagen ist nicht Teil des Sozialverhaltens, hier findet keine aktive Kommunikation statt. Durch die Ausschüttung von selbstbelohnenden Hormonen und Lernerfahrungen verschiebt sich das Beutespektrum für den nächsten „Kick“ teilweise und kann für andere Tiere und Menschen im schlimmsten Fall zu einer ernststen Gefahr werden.

Die meisten unserer Hunde, die als aggressiv und gefährlich zu uns kommen, sind bald Hunde, die so im Alltag recht unauffällig und gut mitlaufen können. Individuen, die so viel mehr ausmacht als aggressives Verhalten. Dafür brauchen sie aber Menschen, die sie lesen und verstehen können und ihnen Anleitung und Halt bieten.

Denn letztendlich sind sie alle eines - Hunde. Mit ihrem Werkzeugkoffer an Verhalten, um Situationen zu lösen, in welchem auch aggressives Verhalten vorkommt und ihren ganzen Lernerfahrungen.

TEIL 2

Fortsetzung im nächsten Tierschutzkurier:

Der missverstandene Herdi, Staff oder Schäfi – als gefährlich eingestufte Hunde in unseren Tierheimen abgegeben – Wir stellen euch Kandidaten vor, bei denen es sich nicht um gefährliche Problemhunde handelt, sondern um Hunde mit charakterstarken und rassetypischen Verhalten.

”

Hallo liebes Tierheim Mentlberg,

ich bin mittlerweile ausgewachsen und ein richtiger Prachtkerl, der die Rolle des Chefs übernommen hat.

Schöne Grüße aus Kufstein, euer Domenico und meine Freundinnen Sky und Blue.

“



”

Hallo ins Tierheim Mentlberg,

unserer süßen Bounty geht es sehr gut. Sie ist so lustig, lieb, verschmüsst und macht uns unheimlich viel Freude. Minnie und sie verstehen sich super und kuscheln immer. Durch Bounty ist unsere Minnie ruhiger und entspannter geworden. Sie ist sehr dankbar für ihre neue Wegbegleiterin!

Bounty, Minnie und Familie

“



”

Liebes Tierheim Reutte,

seit dem 30.7. fühlen sich Finn, Fiona und Jenny sehr wohl im Außerfern. Von Anfang an fühlten sie sich sehr wohl und es dauerte nicht lange, da eroberten sie nicht nur unsere Herzen, sondern auch unser ganzes Haus. So wurde aus dem Blumentopf der Lieblingsschlafplatz von Finn und Fiona. Jenny konnten wir nicht lange im Haus halten, sie liebt den Freilauf im Garten und bei den Hühnern. Auch Finn und Fiona lieben es im Garten herumzutoben. Die drei lassen sich sehr gerne streicheln und verwöhnen. Wir sind überglücklich, dass wir sie haben.

Eure Familie Rief

“

”



Hallo nach Mentlberg,

ich bins Frodo, und schicke Grüße aus meinem neuen Zuhause. Ich genieße dort die Sonne in meinem neuen Kuschelbett und durfte schon mit auf einige Ausflüge.

Machts gut, Euer Frodo

“

”

Liebes Tierheim Mentlberg,

gerade erst eingezogen, und schon bin ich beim Sonnenbaden in meinem neuen Bett.

Liebe Grüße, Euer Lennox

“



VON TIERFREUND ZU **Tierfreund**

”

Liebes Team vom Tierheim Mentlberg,

könnt ihr euch noch an mich erinnern? Ich bin's, Newton, zehn Jahre alt und wohne seit einem Jahr bei meiner neuen Familie. Mir geht es sehr gut! Ich werde von Kopf bis Schweif verwöhnt. Bekomme täglich meine verwöhnende Fellpflege und nur von mir höchstpersönlich ausgewähltes Futter - denn ich, Herr des Hauses, bestimme selber, was ich mag und was nicht. Am Anfang fand ich mich in meinem neuen Zuhause gar nicht zurecht. Überall waren Türen, vor denen ich Angst hatte. Ein Keller, ein Balkon und ein gigantischer Garten. Ein Traum für jedes Katzenherz. Aber jetzt, tja, jetzt bin ich dort der Chef. Mein Revier, mein Für-Immer-Zuhause. Ich hoffe, es geht Euch da oben in Mentlberg gut, denn ich vermisse euch nicht (hihi)

Liebstes Miauen, Newton



“



”

Hallo ins Katzenheim,

unsere süße Helena fühlt sich pudelwohl bei uns am Thierberg!

Schöne Grüße, Familie Labek

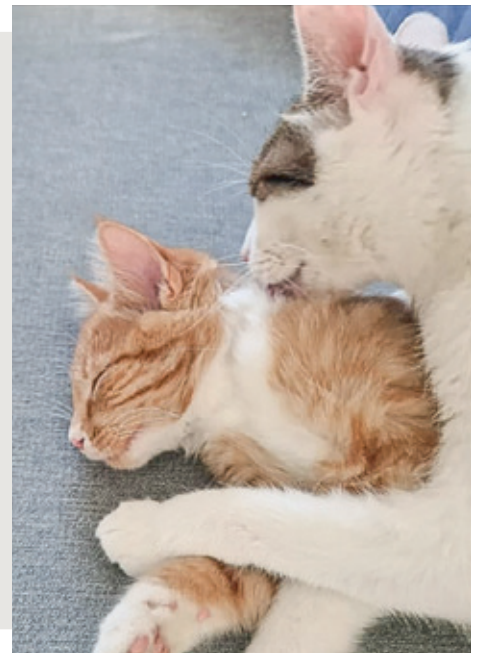
“

”

Hallo ins Tierheim Mentlberg,

ich habe mich schon sehr gut eingelebt in meiner Familie. Ich liebe es, mit meiner Menschenmama zu kuscheln, mit meinem Katzenbruder zu spielen und zu kuscheln - wir putzen uns auch gegenseitig und er passt auf mich auf. Danke, dass du eine Familie für mich gefunden hast.

Liebe Grüße, Smartie



“



”

Hallo liebe Kleintierabteilung in Mentlberg,

ich durfte in mein neues Zuhause übersiedeln und mache meine neuen Menschen sehr glücklich!

Eure Gudrun

“



Veronika Rom-Erhard

Tierschutz endet nicht an unserer Landesgrenze.

ABER!

Auslandstierschutz bedarf sehr viel Verantwortung.

Fast überall, wo Menschen leben, werden Haustiere ausgesetzt, oft sind es eben vor allem herrenlose Hunde, die das Straßenbild prägen. In vielen Ländern der Welt hungern die Tiere und leiden unter Parasiten, viele sind krank oder verletzt. In regelmäßigen Abständen werden sie von Hundefängern und der Polizei eingefangen und landen in überfüllten staatlichen Tierheimen. Dort herrschen in der Regel grausame Praktiken und es fehlen jegliche rechtliche Schutzmaßnahmen, so wie wir sie aus unseren Tierheimen kennen. Nach einer meist sehr kurzen Verweildauer werden Hunde umgebracht, außer sie haben Glück und werden von engagierten Menschen und Vereinen ausgelöst und in kleineren privaten Tierheimen vor Ort untergebracht. Dort werden sie medizinisch versorgt, gechippt und geimpft und erhalten einen EU Heimtieraussweis. Da es in den betroffenen Ländern so gut wie keine Adoptionskultur in unserem Sinne gibt, ist eine Vermittlung von Hunden in die Länder der EU oft die einzige Möglichkeit, langfristig zu überleben.

Wenn man sich im Internet auf die Suche nach einem Hund macht, findet man hunderte Seiten, auf denen Hunde aus osteuropäischen Ländern, aus Spanien, den Kanaren oder auch dem asiatischen Raum in teils aufwändig gestalteten Seiten vorgestellt werden. Die Bilder sind oft herzerreißend. Davon sollte man sich tunlichst nicht leiten lassen – nachdem gerettete Hunde



Welpen im rumänischen Tierheim "Smeura" mit 6.000 Hunden

ja nicht wissen, dass sie ursprünglich Todeskandidaten waren, sind sie in den seltensten Fällen dankbar und neigen dazu, das eigene Leben ordentlich auf den Kopf zu stellen. Als Halterin dreier Hunde aus Griechenland, Ungarn und Rumänien weiß ich mittlerweile, dass ein Hund aus dem Auslandstierschutz ein Überraschungspaket sein kann, da die Einschätzung der Teams vor Ort sich nicht unbedingt mit der Entwicklung des Hundes im neuen Zuhause decken muss. Als zukünftiger Adoptant muss einem bewusst sein, dass eventuell erhebliche Kosten für Hundetraining auf einen zukommen. So auch geschehen, als ich vor 6 Jahren Rubin, meinen kleinen Ungarn adoptierte, der im Internet als dreijähriger, freundlicher Familienhund beschrieben wurde. Freundlich war er schon, allerdings nur solange man ihm nicht aufs Hinterteil griff – irgendwann in seinem Leben wurde ihm die Rute abgehackt, in die Nähe seiner Futterschüssel kam oder ihn angeleint an einem anderen Hund vorbei führen wollte. Trainiert haben wir mit Rubin und es ist sehr vieles

besser geworden. Entscheidend für uns war allerdings, zu akzeptieren, dass er ein in unterschiedlichen Situationen sehr aufbrausender Hund bleiben wird, mit der Gabe, auch mal seine Zähne einzusetzen. Diese Charaktereigenschaft annehmend – Maulkorb sei Dank, sind wir schlussendlich ein meist sehr glückliches Mensch/Hunde-Team geworden. Entscheidend für unser privates happy end waren erfahrene Menschen und eine Trainerin, die uns mit Rat und Tat zur Seite standen – dies als ein Beispiel dafür, wie wichtig es ist, nach einer erfolgten Adoption aus

dem Ausland eine Anlaufstelle in der Nähe zu haben, die bei Problemen hilft, Unterstützung gibt und gegebenenfalls ein Tier auch wieder zurücknimmt.

Seriöse Vereine, die im Auslandstierschutz tätig sind, vermitteln nicht nur Hunde, sondern leisten auch Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort. Regelmäßig durchgeführte Kastrationsprojekte sind die einzig humane Möglichkeit, der andauernden Flut von immer wieder neuen Straßenhunden vorzubeugen. In vielen Ländern der Welt ist der Gedanke an eine Kastration vom eigenen Haustier noch nicht in den Köpfen verankert und vielen Hundehaltern ist es finanziell einfach unmöglich, die wichtige Operation durchführen zu lassen.


DAS THEMA AUSLANDSTIERSCHUTZ WECKT VIELE EMOTIONEN – GRENZENLOSER TIERSCHUTZ WIRD KONTROVERS DISKUTIERT. TIERE IN UNTERSCHIEDLICHEN LÄNDERN EUROPAS ODER AUCH ASIENS AUS KATASTROPHALEN BEDINGUNGEN ZU RETTEN, GEFÄLLT NICHT JEDEM. DAS RETTEN VON TIEREN IST ALLERDINGS AUCH ALS EIN VERSUCH EINER GESELLSCHAFTLICHEN SENSIBILISIERUNG IN DEN JEWEILIGEN LÄNDERN ZU SEHEN – TIERSCHUTZ-PROJEKTE KÖNNEN VIELLEICHT AUCH LANGFRISTIG DIE EINSTELLUNG UND DAS BEWUSSTSEIN VERÄNDERN.

In Österreich werden Tiere aus dem Ausland im besten Fall erst mal auf Pflegestellen untergebracht. Das ermöglicht zukünftigen Adoptanten ein stressfreies Kennenlernen ihres potentiellen neuen Familienmitgliedes. Allerdings wie bei allen Hunden mit einer oft unbekannten Geschichte gilt: Verantwortung, Geduld und Verständnis sind die Grundpfeiler für ein harmonisches Miteinander.

AUCH **AUFKLÄRUNGSARBEIT**, SOWOHL AUF POLITISCHER EBENE ALS AUCH DIREKT BEI DER BEVÖLKERUNG SIND ZWINGEND NOTWENDIG, UM LANGFRISTIG DIE EINSTELLUNG DER MENSCHEN ZU IHREN HAUSTIEREN ZU VERÄNDERN UND DAMIT AUCH DAS AUSSETZEN VON ALTEN, KRANKEN UND UNERWÜNSCHTEN TIEREN ZU VERHINDERN.



Die dramatische Rettung der Taube **NOODLES**



Am Morgen des 09. Jänner 2025 waren wir – Eleni (13), Maya (13) und Mia (12) – am Bahnhof Kufstein, um in unsere Schule, die Lernwerkstatt Zauberkinkl in Wörgl, zu fahren. Beim Warten auf ihre Freundinnen hatte Eleni auf dem Bahnsteig eine Taube entdeckt, die sich in einem „Taubenschutznetz“ in ca. 2,5 m Höhe verfangen hatte. Spontan beschlossen wir das arme Tier zu retten. Zunächst versuchten wir, Hilfe von Bahnmitarbeitern zu bekommen, doch bald merkten wir, dass wir so lange nicht warten konnten und wollten, denn der Taube ging es offensichtlich immer schlechter. Also beschlossen wir, die Sache

selbst in die Hand zu nehmen. Mia lief zum nächsten Kiosk und borgte sich dort eine Schere aus. In der Zwischenzeit kletterte Eleni auf einen Mülleimer unter der Stelle, an der die Taube sich verheddert hatte. Mia und Maya stellten sich mit einer Jacke auf, die sie wie ein Falltuch spannten. Nun fing Eleni an, das Netz um den Vogel herum durchzuschneiden, wobei sie zum Teil auf die Hinweise ihrer Freundinnen angewiesen war, da sie nicht überall gut hinsehen konnte. Als endlich alle Fäden gekappt waren, fingen wir die Taube mit der Jacke auf.

Als dann der nächste Zug nach Wörgl ausfiel, beschlossen wir, einen Tierarzt in Kufstein anzurufen und zu fragen, ob wir mit der Taube vorbeikommen könnten. Bei Herrn Dr. Weißbacher wurden wir sehr freundlich empfangen und die Taube kostenlos erstversorgt. Anschließend durften wir sie wieder mitnehmen. In Wörgl holte unsere Lernbegleiterin Karin uns am Bahnhof ab und gemeinsam fuhren wir mit ihr zum Tierheim Wörgl, wo wir Noodles abgaben.

Im Tierheim Mentlberg wurde sie dann in der Wildtierstation gesund gepflegt und nur zwei Wochen später durften wir sie abholen und brachten sie nach Hause, zurück an den Ort, wo wir sie gefunden haben.



Tierpfleger Philipp übergab Noodles nach ihrer Genesung den Taubenrettern Eleni, Maya, Mia.

”

Den Namen Noodles gaben wir ihr, weil wir auf dem Weg zum Tierarzt einen leeren Nudelkarton fanden, in dem wir sie dann transportierten.

“

Buch-Tipp !

Aggressionsverhalten beim Hund Erkennen, verstehen und richtig reagieren.

An der Leine pöbeln, raufen, das Sofa verteidigen und Zähnefletschen am Gartenzaun. Hundische Aggression hat viele Gesichter, die Ursachen sind vielfältig, und sie gehört zu den am häufigsten genannten Hundeproblemen. Sie ist jedoch Bestandteil des normalen Verhaltens jedes Hundes und lässt sich nicht vollständig abtrainieren. Die Autoren erklären die Hintergründe: Wie entsteht Aggression, wie kann man sie vermeiden und wie geht man als Hundehalter richtig damit um? Ein aktuelles Thema, das fast jeden Hundehalter betrifft.

UTE HEBERER IST HUNDETRAINERIN UND EXPERTIN FÜR AGGRESSIONSVERHALTEN. SIE LEITET EIN TIERHEIM MIT DEN SCHWERPUNKTEN GRUPPENHALTUNG UND RESOZIALISIERUNG VON SCHWIERIGEN HUNDEN.



von Ute Heberer,
Nora Brede,
Norman Mrozinski
ISBN-978-3-440-14774-0



HAPPY END

SAMMY

Ein neues Leben für Sammy – und seinen Menschen

Sammys bisheriges Leben war eine Achterbahnfahrt. Einst war er ein geliebtes Familienmitglied, bis seine Besitzerin dann ins Pflegeheim und er in ein Tierheim in Deutschland übersiedeln musste. Familienangehörige adoptierten ihn schließlich, um ihm das Tierheim zu ersparen – was leider nicht klappte, da er nicht alleine bleiben konnte. So landete Sammy im Tierheim Wörgl, wo schließlich noch eine dringende Knieoperation folgte.



Sobald er sich davon erholte hatte, wartete er lange Zeit vergeblich auf sein Für-Immer-Zuhause. Trotz seiner freundlichen und offenen Art verbrachte der Rüde schlussendlich mehr als ein Jahr im Tierheim Wörgl.

SAMMYS GESCHICHTE ÄNDERTE SICH SCHLAGARTIG, ALS LEOPOLD IN SEIN LEBEN TRAT.

Eine Bekannte zeigte ihm ein Foto von Sammy und ohne zu zögern wurde ein Termin für ein erstes Kennenlernen vereinbart. Bei strömendem Regen fand der erste gemeinsame Spaziergang statt. Hund und Mensch waren am Ende zwar platschnass, jedoch davon überzeugt, ihren perfekten Gefährten gefunden zu haben. Beim nächsten Besuch durfte Sammy schon mit nach Hause und damit ein neues Kapitel eröffnen – nicht nur für sich selbst, sondern auch für seinen Menschen.

HEUTE BERICHTET LEOPOLD VOLLER FREUDE: „SAMMY IST DER PERFEKTE HUND FÜR MICH, WIR HARMONIEREN WUNDERBAR!“

Sammy brachte nicht nur eine ordentliche Portion Lebensfreude mit, sondern auch Struktur in den Alltag seines neuen Menschen. „Ohne Hund war ich viel allein, aber jetzt habe ich jemanden, um den ich mich kümmern und für den ich da sein kann. Dank Sammy bin ich aktiver und viel draußen unterwegs – mein Leben hat sich komplett verändert!“

Sammy ist für Leopold nicht nur ein treuer Freund, sondern regelrecht Medizin für die Seele. Er kann nur jedem empfehlen, einem Hund aus dem Tierheim eine zweite Chance zu geben. Denn oft sind es gerade diese Tiere, die uns das größte Glück schenken. Ein wahres Happy End – für Sammy und für seinen Menschen!



Leopold, bereits 91 Jahre jung, mit seinem neuen besten Freund Sammy im stolzen Alter von 11 Jahren.

Welcher Hundebesitzer wünscht sich nicht, dass ihn sein bester Freund mit ins Büro begleiten darf und nicht den ganzen Tag alleine Zuhause ausharren und auf Herrli oder Frauli warten muss?

"Waldi" am Arbeitsplatz

Viele kennen den Stress am Arbeitsplatz. Druck und psychische Überforderung können schnell zur Belastung werden. Was heitert da mehr auf als eine fröhliche und unbesorgte Fellnase, die einfach glücklich ist, dich zu sehen? So belegen auch Studien, dass durch die Anwesenheit von Hunden Oxytocin – auch bekannt als Kuschel- oder Anti-Stresshormon- im Körper ausgeschüttet wird. Das Ergebnis: mehr Glücksgefühle, auch am Arbeitsplatz. Doch neben Tierhalter und Hund profitieren auch Unternehmen davon, ihren Mitarbeitenden diesen Benefit bieten zu können.

Wer freut sich nicht hin und wieder über einen flauschigen Vierbeiner, der - völlig unvoreingenommen vom stressigen Arbeitstag - am Schreibtisch vorbeischaud und ungeteilte Aufmerksamkeit schenkt?

Stellenausschreibungen, in denen Hunde explizit erlaubt sind, erhalten zudem mehr Aufmerksamkeit. Für viele Hundebesitzer stellt dieser Faktor nämlich ein absolutes Kriterium dar. Unternehmen, die sich auf ein Mensch-Hund-Duo am Arbeitsplatz einlassen, werden neben einem Gratis-Mitarbeiter-Animateur auch noch mit einer erhöhten Loyalität zum Unternehmen belohnt – von beiden versteht sich.

Auch die Qualität der Pausen wird durch „Waldis“ Anwesenheit und mehr Aktivität verbessert. Mitarbeiter – Zusammenhalt und Zufriedenheit steigen ebenso. Somit profitiert nicht nur der Hundebesitzer, sondern auch jene, die keine Möglichkeit haben, einen eigenen Hund zu besitzen. Und unterm Strich – das Unternehmen selbst. Für dieses lohnt sich der Austausch mit hundefreundlichen Firmen. Viele Bedenken können dadurch genommen werden.

Selbstverständlich sind Vorraussetzungen und Regeln erforderlich einen Hund mitnehmen zu dürfen!

- Regeln müssen vorab geklärt sein und in ihrer Umsetzung funktionieren. Der Arbeitsalltag darf nicht gestört werden.
- Eine Allergie gegen „Waldi“ im Arbeitsumfeld kann eine Hürde darstellen, sofern keine Ausweichmöglichkeit besteht. Da hat die Gesundheit der Mitarbeiter jedenfalls Vorrang.
- Deine Kollegen sollten mit Bürohund „Waldi“ einverstanden sein. Der Hundehalter muss unbedingt respektieren, wenn jemand keinen direkten Kontakt zum Hund haben möchte – nicht jeder liebt Hunde.
- Dies gilt nicht für Branchen, deren Tätigkeit bzw. dessen Arbeitsumfeld keine Hunde aus gesundheitlichen (z.B. Allergien bei Mitarbeitern) oder hygienischen Gründen zulassen.
- In vielen Branchen (Lebensmittel, Medizin, ...) können Hunde zudem aus hygienischen Vorschriften nicht zur Arbeit mitkommen.

Quelle: <https://www.vier-pfoten.at> / www.spendit.de / www.stepstone.de / <https://news.kununu.com>

Grundsätzlich!

Vorab muss geprüft werden, ob der HUND grundlegend für den jeweiligen Arbeitsplatz geeignet ist:

- Für den einen könnte der Arbeitsalltag zu stressig sein. Der andere verhält sich vielleicht Menschen gegenüber weniger freundlich. Ein weiterer ist möglicherweise nicht stubenrein oder bellt häufig. Weitere Bürohunde (sprich Artgenossen) dürfen kein Problem darstellen.
- Ebenso ist Grundvoraussetzung, dass der Hund sich wohl fühlt und in einer hundgerechten Umgebung unterkommt. Ein Nachtleben hinter der Theke einer lauten Disko wäre kein geeigneter Arbeitsplatz für den Hund.



Am Arbeitsplatz!

- Der Hund braucht seinen festen Platz mit Körbchen und Zugang zu frischem Wasser, an einem nicht zu lauten oder stark frequentierten Standort.
- Sorg in deiner Mittagspause für eine Gassirunde. Bestenfalls kommt der Hund bereits ausgelastet zur Arbeit, damit er nicht mit etwaigen Spielaufforderungen die Mitarbeiter stört.
- Sofern Herrli oder Frauli für einige Zeit zu "hundefreien" Terminen muss, sollte vorab für eine Lösung gesorgt werden.

Es bedeutet nicht gleich, dass „Waldi“ im Büro unerwünscht ist, nur weil das Unternehmen nicht explizit damit wirbt. Frage bereits beim Vorstellungsgespräch, ob

Hunde erlaubt sind. Und erzähl ein wenig (!) über deinen Vierbeiner. Bist du in deinem aktuellen Unternehmen glücklich, klär die Hundefrage unbedingt BEVOR du den Entschluss fasst, eine Fellnase einzuziehen zu lassen.



WIR MACHEN!
ES VOR!

KATARZYNA PISARSKA

People & Culture Director Europe, Burton Europe

Die Snowboard-Kultur und der dazugehörige Lifestyle stehen bei Burton im Mittelpunkt – und Hunde gehören einfach dazu. Unser Gründer, Jake Burton Carpenter, war bekannt für seine Liebe zu Tieren, und egal, ob bei einer Wanderung, zu Hause oder im Büro, immer war ein Hund – oder zwei oder drei – dabei. Daher gibt es bei Burton schon seit 1977 eine offene Hundepolitik, und wir sind stolz darauf, dass wir dies unseren Mitarbeitenden weltweit bieten können.

Die Möglichkeit, den eigenen Hund mit zur Arbeit zu bringen, statt ihn allein zu Hause zu lassen, kann das Wohlbefinden enorm steigern. **Wir sehen jeden Tag, wie sehr unsere hundebesitzenden Mitarbeitenden davon profitieren.**

Natürlich sorgen wir dafür, dass sich alle wohlfühlen – auch Kolleginnen und Kollegen mit Allergien oder einer Angst vor Hunden. Wir legen großen Wert darauf, Lösungen zu finden, die für alle passen. Damit das harmonische Miteinander funktioniert, gibt es ein paar Regeln: Hundebesitzer müssen sicherstellen, dass ihre Vierbeiner gut mit Menschen und anderen Tieren auskommen und dass ihre Impfungen aktuell sind. Außerdem sind Hunde in der Küche nicht erlaubt. Momentan besuchen regelmäßig etwa sechs bis sieben Hunde unser europäisches Büro – und die Erfahrung ist durchweg positiv. Unsere hundebesitzenden Mitarbeitenden sind rücksichtsvoll und bereit, die Freude mit allen zu teilen, die ihren Hund streicheln möchten. Denn seien wir ehrlich: Ein Büro mit Hunden ist einfach ein bisschen besser.



Jake Burton Carpenter – Hunde gehörten zu seinem Leben.

ENGAGIERE DICH MIT DEINEM UNTERNEHMEN FÜR DEN TIERSCHUTZ

Möchtest Du Dein Unternehmen als Fürsprecher des Tierschutzes positionieren und damit – abgesehen davon, bedürftigen Tieren ein besseres Leben zu ermöglichen – Dein Firmenimage nachhaltig verbessern? Dann ist für Dich und Dein Unternehmen ein Sponsoring des Tierschutzvereins für Tirol die perfekte Gelegenheit! Als Sponsor unterstützt Du die führende Tierschutzorga-

nisation in Tirol. Durch unsere flache Verwaltung stellen wir sicher, dass Deine Spende direkt den Tieren zugutekommt.

MIT DEINER SPONSOR-UNTERSTÜTZUNG TRÄGST DU DAZU DABEI, TIEREN IN NOT ZU HELFEN, INDEM DU UNTER ANDEREM:



Einen Beitrag zu den täglichen Futterkosten in unseren drei Tierheimen in Innsbruck, Wörgl und Schwaz leistest.



Die Tierarztkosten für regelmäßige Untersuchungen, Impfungen und Kastrationen mitfinanzierst.



Zu Renovierungs- und Umbaukosten beiträgst, um artgerechte Unterkünfte für tausende Tiere zu schaffen, die wir jedes Jahr betreuen.



Du hast Interesse an einem Sponsoring? Sehr gerne beantwortet unsere Obfrau Veronika Rom-Erhard offene Fragen und informiert Dich über die Arbeit des Tierschutzvereins für Tirol:

✉ v.rom-erhard@tierschutzverein-tirol.at

SO PROFITIERST DU VON EINER PARTNERSCHAFT MIT DEM TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL

Als offizieller Partner der führenden Tierschutzorganisation Tirols tritt dein Unternehmen glaubhaft als Fürsprecher des Tierschutzes auf. Alle weiteren Informationen findest Du in unserem Sponsorenflyer:



Jetzt Sponsor werden!



FANSHOP

MIT KLEIDUNGSSTÜCKEN GUTES TUN!

Ab sofort findest Du neben unserer Kleidung auch Informationsmaterial wie Poster und Sticker, mit denen Du Dich für den Tierschutz starkmachen kannst. Aktuell kannst Du mit uns gemeinsam über Qualzuchten aufklären. Bestelle jetzt Dein Starterset – jeder Kauf unterstützt die Tiere in unseren Heimen, die aufgrund von Qualzucht gesundheitliche Probleme haben und intensive medizinische Versorgung benötigen.

**OSTER
AKTION**

15%

RABATT AUF
ALLE PRODUKTE

RABATTCODE:
TSVTOSTERN

**NEU IM
SHOP
„WERDE LAUT!“**



Bestelle noch heute dein XXL Poster & Sticker-Paket mit 6 verschiedenen tollen Motiven

Poster DIN A2 / Sticker 8x8 cm



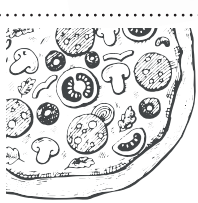


Tierschutzkurier-Leser-Umfrage



Zur Umfrage:

Uns liegen unsere Leser sehr am Herzen und wir hoffen, dass Dir unser Tierschutzkurier gefällt. Daher würden wir gerne Deine Meinung dazu hören und würden uns freuen, wenn Du Dir fünf Minuten Zeit nimmst und bei der Umfrage teilnimmst. Denn nur so haben wir die Chance, auf Deine Wünsche und Anregungen einzugehen.



Tierleidfreier Brunch

Jeden ersten Samstag im Monat findet im Tierheim Mentlberg ein tierleidfreier Brunch statt, bei dem **GEGEN FREIWILLIGE SPENDEN** verschiedene vegane Köstlichkeiten geschlemmt werden können. Der Erlös daraus kommt zu 100% den Schützlingen in unseren Tierheimen zugute.



SAVE THE NEXT DATES



Wo? **Im Tierheim Mentlberg**

Wann? **3. Mai. & 7. Juni. 2025 10-13 Uhr**

WIR BITTEN UM RESERVIERUNG!

Homepage **Kontakt-Formular**

Telefon **0512-5814510**

Mail **brunch@tierschutzverein-tirol.at**

Zubereitung (ca. 70 min.)

1. Den Backofen auf 175° C (Umluft) vorheizen. Alle trockenen Zutaten in einer Rührschüssel mischen. Öl und Wasser unterrühren.
2. Die Backform nun mit Margarine gut einfetten und mehlieren.
3. Teig in vorbereitete Osterlammform füllen (nur bis ca. 3-4 cm unterhalb des Randes). Auf unterer Schiene des vorgeheizten Backofens ca. 40-45 Minuten backen. Nach dem Backen die Form geschlossen lassen, bis das Gebäck vollkommen ausgekühlt ist. Dann vorsichtig aus der Form nehmen. Mit einem scharfen Messer den Boden etwas gerade schneiden, damit das Lamm gut steht. Zum Schluss mit Staubzucker bestäuben.



Veganes Osterlamm

Zutaten für 1 Lamm:

- 200 g Weizenmehl
- 80 g Zucker
- 1 Pkg. Vanillezucker
- 1 Pkg. Backpulver
- 15 g Speisestärke
- 1 Prise Salz
- 70 ml Sonnenblumenöl
- 180 ml Wasser od. Hafermilch
- Puderzucker



**FROHE
OSTERN**
mit Rezeptidee!

MARKTBAR

Innsbrucks
Treffpunkt für
#sonnenliebhaber

am Inn



Der Tierschutzverein für Tirol freut sich über die Unterstützung von:

Quellenangabe Seite 22-25:

Heberer, U; Breder, N., Mrozinski, N. (2017). Aggressionsverhalten beim Hund. Kosmos.

Feddersen-Petersen, Dr. D.U. (2008). Ausdrucksverhalten beim Hund. Mimik und Körpersprache, Kommunikation und Verständigung. Kosmos

Feddersen-Petersen, Dr. D.U. (2013). Hundepsychologie. Sozialverhalten und Wesen, Emotionen und Individualität. Kosmos.

Feddersen-Petersen, Dr. D.U. (2001). Hunde und ihre Menschen: Sozialverhalten, Verhaltensentwicklung und Hund-Mensch-Beziehung als Grundlage von We-
senstests. Kosmos. // HöB, P. (2010). Vergleich verschiedener Verhaltenstherapieformen bei aggressiven Hunden. LMU München.